

Cramer will ein digitales Update

Berufsfachschulen Als «unerfreulich» bezeichnet Regierungsrat Conradin Cramer in einer Stellungnahme, dass die IT an den Basler Berufsfachschulen nicht funktioniert hat. Wie die BaZ publik machte, hatte besonders die Allgemeine Gewerbeschule Basel zu leiden.

Die Schulleitung war beim Lockdown nicht in der Lage, alle Schüler und Lehrer per E-Mail zu erreichen. Die Server, die das gemeinsame Kommunikationsmittel «pädagogisches Netzwerk» bereit stellen sollten, waren überlastet. «Die Berufsfachschulen hatten besonders zu leiden, da sich der Unterricht in vielen praktischen Berufen nur schwer auf Fernunterricht umstellen lässt», sagte Cramer im Grossen Rat als Antwort auf eine Interpellation von Sandra Bothe (GLP).

Kosten in Millionenhöhe

Das soll sich jetzt ändern; Cramer will mit einem sogenannten «IT-Ratschlag Berufsfachschulen» die Informatikinfrastruktur modernisieren und ausbauen. Am Dienstag ist ein entsprechender Entwurf, der die Aufnahme ins Investitionsprogramm durchlaufen hat, zur Konsultation freigegeben worden. Die einmaligen Projektkosten für die Erweiterung der Technologien in den Jahren 2021 bis 2024 werden mit 4,78 Millionen Franken veranschlagt. Hinzu kämen jährlich wiederkehrende Kosten in Höhe von 1,1 Millionen Franken, sagte Cramer im Basler Parlament.

Die Digitalisierung einer Berufsfachschule sei wesentlich komplexer als der IT-Ausbau an den Mittel- und Volksschulen, so Cramer. Dies, weil die Berufsfachschulen auf rund 40 zum Teil sehr technisch orientierte Lehrberufe ausgerichtet seien und sich laufend den Neuerungen der Branchen anpassen müssten, die alle spezifische Anforderungen an Software und Technik stellten. Interpellantin Sandra Bothe zeigte sich erfreut darüber, dass investiert wird: «Es ist gut, dass die Probleme erkannt und behoben werden.» (*wah*)